

Freie Universität Berlin



OFFENER HÖRSAAL

Universitätsvorlesungen
Wintersemester 2015/16





OFFENER HÖRSAAL

Universitätsvorlesungen Wintersemester 2015/16

Herausgeber:

Das Präsidium der Freien Universität Berlin
Abteilung V: Lehr- und Studienangelegenheiten
Thielallee 50
14195 Berlin

www.fu-berlin.de/offenerhoersaal



Grußwort

*Sehr geehrte Damen und Herren,
liebe Gäste der Freien Universität!*

Seit über drei Jahrzehnten bietet die Freie Universität mit ihren öffentlichen Vorlesungen einem breiten Publikum die Möglichkeit, teilzuhaben an:

- **wissenschaftlich fundierten Analysen aktueller Probleme,**
- **allgemeinverständlich dargebotenen neuen Forschungsergebnissen aus allen Wissenschaftsgebieten sowie**
- **Dialogen, Diskussionen und Gesprächen über Wissenschaft, Gesellschaft, Natur und Technik.**

Die Freie Universität Berlin präsentiert sich damit als Hochschule, die für alle wissenschaftlich Interessierten offen ist. Wir möchten Ihnen zeigen, woran wir arbeiten, Ergebnisse öffentlich machen und Orientierungen zu den komplexen Fragen unserer Zeit bieten.

Seien Sie herzlich eingeladen, an diesen anregenden und vielfältigen Veranstaltungen teilzunehmen, bei denen Wissenschaftler und Wissenschaftlerinnen von Rang ihre Ergebnisse und Analysen präsentieren. Ich wünsche Ihnen dazu das Vergnügen, das Wissenschaft bereiten kann, und freue mich, wenn Sie auf dem Campus unserer Freien Universität unser Gast sind.

Univ.-Prof. Dr. Peter-André Alt
Präsident

Inhalt

Schreiben als Ereignis.

Künste und Kulturen der Schrift

Jeden Dienstag 16.15 – 18.00 Uhr; Beginn 20.10.2015 5

Dem Erleben auf der Spur:

Feminismus und die Philosophie des Leibes

Jeden Dienstag 18.15 – 20.00 Uhr; Beginn: 20.10.2015 8

Großbauten in ihren Gesellschaften – zwischen praktischer Nutzung und symbolischer Bedeutung

Jeden Dienstag 18.15 – 20.00 Uhr; Beginn: 13.10.2015 11

Schreiben als Ereignis. Künste und Kulturen der Schrift

Eine Veranstaltung des Instituts für Deutsche und Niederländische Philologie in Verbindung mit der Philologischen Bibliothek und der Friedrich Schlegel Graduiertenschule für literaturwissenschaftliche Studien

Konzeption: Prof. Dr. Jutta Müller-Tamm, Caroline Schubert,
Dr. Klaus Ulrich Werner

Im Jahr 2015 feiert die Philologische Bibliothek der Freien Universität ihr zehnjähriges Jubiläum. Aus diesem Anlass soll die Ringvorlesung Formen, Praktiken und Qualitäten von Schriftlichkeit im historischen Wandel befragen. Ausgangspunkt ist die Beobachtung, dass der gegenwärtige Umbruch zur digitalen Zeichenpraxis sich als weitreichende Neuorganisation der kulturellen Kommunikation darstellt, die mit dem Versprechen einer medialen Überwindung von Raum, Zeit und Leib einhergeht. Gerade das damit verbundene Phantasma der Körperlosigkeit lässt jedoch Themen wie Authentizität, Präsenz oder individuelle Gestalthaftigkeit auf neue Art und Weise virulent werden. Wie kann das Verhältnis des handgeschriebenen oder gedruckten Textes zu seinem vermeintlichen digitalen Gegenüber beschrieben werden? Lassen sich an diesem Reibungspunkt die Eigenschaften einer Sicht- und Fühlbarkeit des Schriftlichen neu erfassen?

Im Rahmen der Universitätsvorlesung soll zugleich die Bibliothek zum Bezugspunkt der Reflexion von Schrift und Schreiben im digitalen Zeitalter werden. Der Berliner Künstler Axel Malik wird auf Vortragsinhalte durch Performances und wechselnde Installationen künstlerisch antworten und zur Diskussion anregen. In der „The Berlin Brain“ genannten Architektur von Norman Lord Foster werden Maliks künstlerische Arbeiten unter dem Titel „Die Bibliothek der unlesbaren Zeichen“ neue Wahrnehmungsräume des Schreibens und Lesens erschließen.

Jeden Dienstag 16.15 – 18.00 Uhr; Beginn 20.10.2015

Gebäudekomplex Habelschwerdter Allee 45,
Hörsaal 2, 14195 Berlin

 Dahlem-Dorf oder Thielplatz;  110, M 11, X 83

Programm

20.10.2015 Prof. Dr. Sybille Krämer
Philosophie, Freie Universität Berlin
**Schriftbildlichkeit. Grundlinien einer
Diagrammatologie** ▶

- 27.10.2015 Prof. Dr. Andrew James Johnston**
 Englische Philologie, Freie Universität Berlin
Die Schrift auf dem Trockenen: Beowulf und die Flut der Buchstaben
- 03.11.2015 Prof. Dr. Irmela Marei Krüger-Fürhoff**
 Neuere deutsche Literatur, Freie Universität Berlin
Ab/Schreiben. Handschrift zwischen Liebesdiskurs und Verwaltungslogik in der deutschen und englischen Literatur des 19. Jahrhunderts
- 10.11.2015 Prof. Dr. Sabine Mainberger**
 Vergleichende Literaturwissenschaft, Rheinische Friedrich-Wilhelms-Universität Bonn
Die Seite als Horizont. Zu Henri Michaux' Graphismen
- 17.11.2015 Festveranstaltung zum 10jährigen Bestehen der Philologischen Bibliothek**
- Prof. Dr. Peter-André Alt,**
 Präsident der Freien Universität Berlin
Begrüßung
- Dr. Klaus Ulrich Werner**
 Bibliotheksdirektor der Philologischen Bibliothek
Die Zukunft der Bibliothek als Ort
- Axel Malik, Berlin**
Die Bibliothek der unlesbaren Zeichen. Eine Performance
- 24.11.2015 Prof. Dr. Hans-Jörg Rheinberger**
 Max-Planck-Institut für Wissenschaftsgeschichte, Berlin
Gaston Bachelard und die Hände des Albert Flocon
- 01.12.2015 Prof. Dr. Dr. Yvonne Wübben**
 Neuere deutsche Literatur, Freie Universität Berlin
Verrückte Sprache. Psychiater entziffern den Wahnsinn
- 08.12.2015 Prof. Dr. Arne Klawitter**
 Deutsche Literatur und Medien, Waseda University Tokyo
Die ästhetische Resonanz unlesbarer Zeichen bei Xu Bing und Axel Malik

- 15.12.2015 Prof. Dr. Peter Geimer**
Kunstgeschichte, Freie Universität Berlin
„Von der Veränderung der Dinge durch das Wort“.
Versuch über beschreibliche und unbeschreibliche
Objekte
- 05.01.2016 Prof. Dr. Georg Witte**
Allgemeine und Vergleichende Literaturwissenschaft,
Freie Universität Berlin
Braille à la russe. Vom Gefühl und Ungefühl
der Schrift
- 12.01.2016 Prof. Dr. Jürgen Brokoff**
Neuere deutsche Literatur, Freie Universität Berlin
Schreibendes Lesen und lesendes Schreiben
(P. Szondi, R. Barthes)
- 19.01.2016 Prof. Dr. Georg W. Bertram**
Philosophie, Freie Universität Berlin
Eine Schrift „mit gekappter oder zugehängter
Bedeutung“ – über Unlesbarkeit in der Kunst
- 26.01.2016 Prof. Dr. Andrea Polaschegg**
Neuere deutsche Literatur,
Humboldt-Universität zu Berlin
Enigmatische Ästhetik. Zum künstlerischen
Potential unlesbarer Schrift
- 02.02.2016 Prof. Dr. Cornelia Ortlieb**
Neuere deutsche Literatur und Komparatistik,
Friedrich-Alexander Universität Erlangen-Nürnberg
Buchstabendinge. Zur Materialität des Schreibens
in der Moderne
- 09.02.2016 Prof. Dr. Gernot Böhme**
Philosophie, Technische Universität Darmstadt
Handschrift und leibliche Anwesenheit.
Für eine Kultur des Privaten
-

Kontakt:

Prof. Dr. Jutta Müller-Tamm
E-Mail: muellert@zedat.fu-berlin.de
Tel.: +49 30 838-59204 / -59201

Dr. Klaus Ulrich Werner
E-Mail: klaus.werner@fu-berlin.de
Tel.: +49 30 838-58801

Internet: www.geisteswissenschaften.fu-berlin.de/we04/

Dem Erleben auf der Spur: Feminismus und die Philosophie des Leibes

Eine Veranstaltung des Instituts für Philosophie

Konzeption: Prof. Dr. Hilge Landweer, Isabella Marcinski (M.A.)

Die Phänomenologie vertritt ein Wissenschaftsprogramm, das sich in seinen Anfängen als Bewegung verstand und antrat, die Philosophie stärker an die Lebenswirklichkeit zurückzubinden. Sie nahm das Erleben zu ihrem Ausgangspunkt und entwickelte den Begriff des Leibes, denn es ist der Leib, der als Mittel der Orientierung in der Welt Erfahrung allererst ermöglicht. Neuerdings überprüft die Phänomenologie ihr reichhaltiges Vokabular zur Beschreibung leiblicher Erfahrung anhand empirischer Forschungen. Verschiedene wissenschaftliche Disziplinen wie beispielsweise die Geschlechterforschung nutzen phänomenologische Kategorien und entwickeln sie praktisch und theoretisch weiter.

Die Universitätsvorlesung stellt Ergebnisse aus der interdisziplinären phänomenologischen Forschung in feministischer Perspektive vor. Dabei soll die Suche nach einer Sprache für die leibliche Erfahrung im Mittelpunkt stehen. Wenn das Erleben immer leiblich ist, welche Rolle spielt dabei das Geschlecht? Wie gehen gesellschaftliche Machtverhältnisse, Normen und Diskurse in die Beschreibungen des eigenen Erlebens ein? Wie kann trotzdem noch der Eigensinn des Erlebens zur Geltung kommen?

Jeden Dienstag 18.15 – 20.00 Uhr; Beginn: 20.10.2015

Institut für Philosophie, Vortragsraum im Untergeschoss, Habelschwerdter Allee 30, 14195 Berlin-Dahlem

 Dahlem-Dorf oder Thielplatz;  110, M 11, X 83

Programm

- 20.10.2015** Prof. Dr. Sara Heinämaa
Philosophie, Universität Helsinki
**Phenomenology of sexual difference:
persons and types**
- 27.10.2015** Prof. Dr. rer. cur. Sabine Dörpinghaus
Hebammenkunde,
Katholische Hochschule Nordrhein-Westfalen
Das Gespür der Hebamme
- 03.11.2015** PD Dr. Ute Gahlings
Philosophie, Technische Universität Darmstadt
**Weibliche Leiberfahrungen zwischen Faktizität
und Entwurf. Aspekte einer feministischen
Phänomenologie des Leibes**
- 10.11.2015** Prof. Dr. Robin May Schott
Philosophie, Danish Institute for International Studies
Sexual violence and the discourses of vulnerability
- 17.11.2015** Prof. Dr. Jan Slaby
Philosophie, Freie Universität Berlin
Die Kraft des Zorns: Feminismus, Affekt und Politik
- 24.11.2015** Prof. Dr. Linda Fisher
Gender Studies,
Central European University, Budapest
Feminist phenomenology of illness experience
- 01.12.2015** Dr. Maren Wehrle
Philosophie, Katholische Universität Leuven
**Normale und normalisierte Erfahrung.
Das Ineinander von Diskurs und Erfahrung**
- 08.12.2015** Prof. Dr. Sigridur Thorgeirsdottir
Philosophie, University of Iceland
Philosophie des Körpers – Philosophie im Körper
- 15.12.2015** Prof. Dr. Christina Schües
Philosophie und Kunstwissenschaft,
Leuphana Universität Lüneburg
**Epistemische Ungerechtigkeit. Einsatzorte
feministischen Wahrnehmens**
- 05.01.2016** Prof. Dr. Debra Bergoffen
Philosophie, American University Washington DC
The flight from vulnerability ▶

- 12.01.2016 Prof. Dr. Veronica Vasterling**
Philosophie, Radboud Universität Nijmegen
**Phenomenology and performativity:
a new concept of the sexed-gendered body**
- 19.01.2016 Prof. Dr. Jenny Slatman**
Philosophie, Universität Maastricht
**Phenomenological materialism: experiencing
the body's materiality**
- 26.01.2016 Prof. Dr. Robert Gugutzer**
Sportwissenschaften,
Goethe-Universität Frankfurt am Main
Phänomenologie männlicher Leiberfahrungen
- 02.02.2016 PD Dr. Silvia Stoller**
Philosophie, Universität Wien
Die Erfahrung anonymer Geschlechtlichkeit
- 09.02.2016 Dr. Ingrid Vendrell Ferran**
Philosophie, Friedrich-Schiller-Universität Jena
**Männlichkeit als Ideal (Tugend) oder soziale
Konstruktion? Eine phänomenologische Perspektive**

Kontakt:

Prof. Dr. Hilge Landweer

E-Mail: landweer@zedat.fu-berlin.de

Tel.: +48 30 838-520 00 / -552 45

Isabella Marcinski M.A.

E-Mail: isabella.marcinski@fu-berlin.de

Internet: www.geisteswissenschaften.fu-berlin.de/we01/

Großbauten in ihren Gesellschaften – zwischen praktischer Nutzung und symbolischer Bedeutung

Eine Veranstaltung des Exzellenzclusters „Topoi. The Formation and Transformation of Space and Knowledge in Ancient Civilizations“

Konzeption: Prof. Dr. Eva Cancik-Kirschbaum, Prof. Dr. Ulrike Wulf-Rheidt, Dr. Hauke Ziemssen

Der Berliner Großflughafen, die Elbphilharmonie oder Stuttgart 21 – Großbauvorhaben prägen in den letzten Jahren das mediale Bild von Architektur. Im Vordergrund stehen dabei zumeist die Schwierigkeiten in Logistik, politischer Planung und finanzieller Absicherung. Ein anderer Aspekt ist aber von ebenso großer Bedeutung: die Rückkehr der Monumentalität in die architektonische Planung, die sich seit den 90er Jahren beobachten lässt. Anders als noch in den Nachkriegsjahrzehnten, scheint es nun auch von politischer Seite her keine Scheu mehr vor der großen baulichen Geste zu geben. Berlin bietet dafür inzwischen eine große Zahl an Beispielen, vom Kanzleramt, den Parlamentsbauten und dem Hauptbahnhof im Spreebogen bis hin zur Errichtung des Humboldtforums mit der Fassade des Berliner Schlosses.

Wie lässt sich diese Tendenz erklären? Welche ideelle Bedeutung besitzt „Größe“ in der Architektur heute, und welchem historischen Wandel unterliegen die entsprechenden Zuschreibungen seit der Antike? Ist eventuell auch das Scheitern am Großbau altbekannt? Die Vortragsreihe verortet das Phänomen architektonischer Monumentalität in einem weiten historischen Kontext vom alten Ägypten und der europäischen Bronzezeit bis zur Architekturmoderne des 20. Jahrhunderts und der Gegenwart. Die Blickwinkel von Archäologen und Architekturforschern werden ergänzt durch diejenigen zeitgenössischer Architekten, Schriftsteller und Architekturkritiker. Dabei reicht das inhaltliche Spektrum von Aspekten der architektonischen Planung und Baustellenlogistik bis zur Frage: warum überhaupt baut eine Gesellschaft monumental?

Jeden Dienstag 18.15 – 20.00 Uhr; Beginn: 13.10.2015

Gebäudekomplex Fabeckstraße 23-25 („Holzlaube“),
Hörsaal -1.2009, 14195 Berlin-Dahlem

 Dahlem-Dorf;  110, M11, X83



Programm

- 13.10.2015 Prof. Dr. Michael Mönninger**
Architekturgeschichte, Hochschule für Bildende Künste Braunschweig
Big is beautiful – Über die Verführungskraft des Maßstabslosen im modernen Städtebau
- 20.10.2015 Prof. Dipl.-Ing. Stephan Braunfels**
Architekt, Beuth-Hochschule Berlin
Heitere Größe – das Band des Bundes in Berlin
- 28.10.2015** *Zu diesem Vortrag werden weitere Hinweise bekanntgegeben. Die Veranstaltung findet abweichend an einem Mittwoch statt.*
- 03.11.2015 Dr. h.c. Friedrich Dieckmann**
Schriftsteller, Berlin
Großbauten als Festorte der Gesellschaft. Vom Dresdner Zwinger bis zu den Palästen der Republik
- 10.11.2015 Nikolaus Bernau**
Architekturgeschichte, Exzellenzcluster Topoi, Berlin
Von der Preußischen Freistatt der Wissenschaften zur Deutschen Museumsinsel. Der Wettbewerb für die Berliner Museumsinsel von 1883/84
- 17.11.2015 Prof. Dr. Hans-Georg Lippert**
Baugeschichte, Technische Universität Dresden
Zauberwürfel. Monumentalität in der Architekturmoderne
- 24.11.2015 Prof. Dr. Dagmar Schäfer**
Wissenschafts- und Technikgeschichte, Max-Planck-Institut für Wissenschaftsgeschichte, Berlin
Größer, besser, länger: Langzeitplanung und Sofortmaßnahmen der Ming Dynastie im Jahr 1435
- 01.12.2015 PD Dr. Martin Furholt**
Prähistorische Archäologie, Universität Kiel
Von Carnac bis Flintbek – Monumentalität und die Megalithbauten der West- und Nordeuropäischen Vorgeschichte
- 08.12.2015 Prof. Dr. Svend Hansen (Berlin), Dipl.-Prähist. Jens May (Zossen), Prof. Dr. Franz Schopper (Zossen)**
Prähistorische Archäologie, Exzellenzcluster Topoi
Seddin, ein monumentaler Grabhügel der Bronzezeit

- 15.12.2015** **Dr. Henning Franzmeier**
Ägyptologie, University College London,
Qatar/Roemer- und Pelizaeus-Museum, Hildesheim
Auf großem Fuß – Monumentalität im spätbronzezeitlichen Ägypten
- 05.01.2016** **Prof. Dr. Ulrike Wulf-Rheidt**
Bauforschung, Deutsches Archäologisches
Institut, Exzellenzcluster Topoi
Die Paläste der römischen Kaiser in Rom – megalomane Bauprojekte oder normale kaiserliche Bautätigkeit?
- 12.01.2016** **Prof. Dr. Eva Cancik-Kirschbaum**
Altorientalistik, Freie Universität Berlin,
Exzellenzcluster Topoi
Assur, Babylon und die Rhetorik des Monumentalen
- 19.01.2016** **Dr. Daniela Spiegel**
Denkmalpflege und Baugeschichte,
Bauhaus-Universität Weimar
**Antichità, Romanità, Monumentalità.
Antikenrezeption und Monumentalität in der
Architektur des italienischen Faschismus**
- 26.01.2016** **Prof. Dr. Dr. h. c. mult. Hermann Parzinger**
Prähistorische Archäologie, Stiftung Preußischer
Kulturbesitz, Exzellenzcluster Topoi, Berlin
**Von der sozialen Differenzierung bis zur
Monumentalität im Grabbau: die skythenzeitlichen
Reiternomaden der eurasischen Steppe**
- 02.02.2016** **Dr. James F. Osborne**
Vorderasiatische Archäologie, University of Chicago
**City Planning and Monumentality: Urban Symbolology
in Iron Age Turkey**
- 09.02.2016** **Prof. Dr. Carsten Ruhl**
Architekturgeschichte, Kunstgeschichtliches Institut,
Goethe-Universität Frankfurt am Main
**Figur, Symbol, Bild. Monumentalität und Architektur
im 20. Jahrhundert**
-

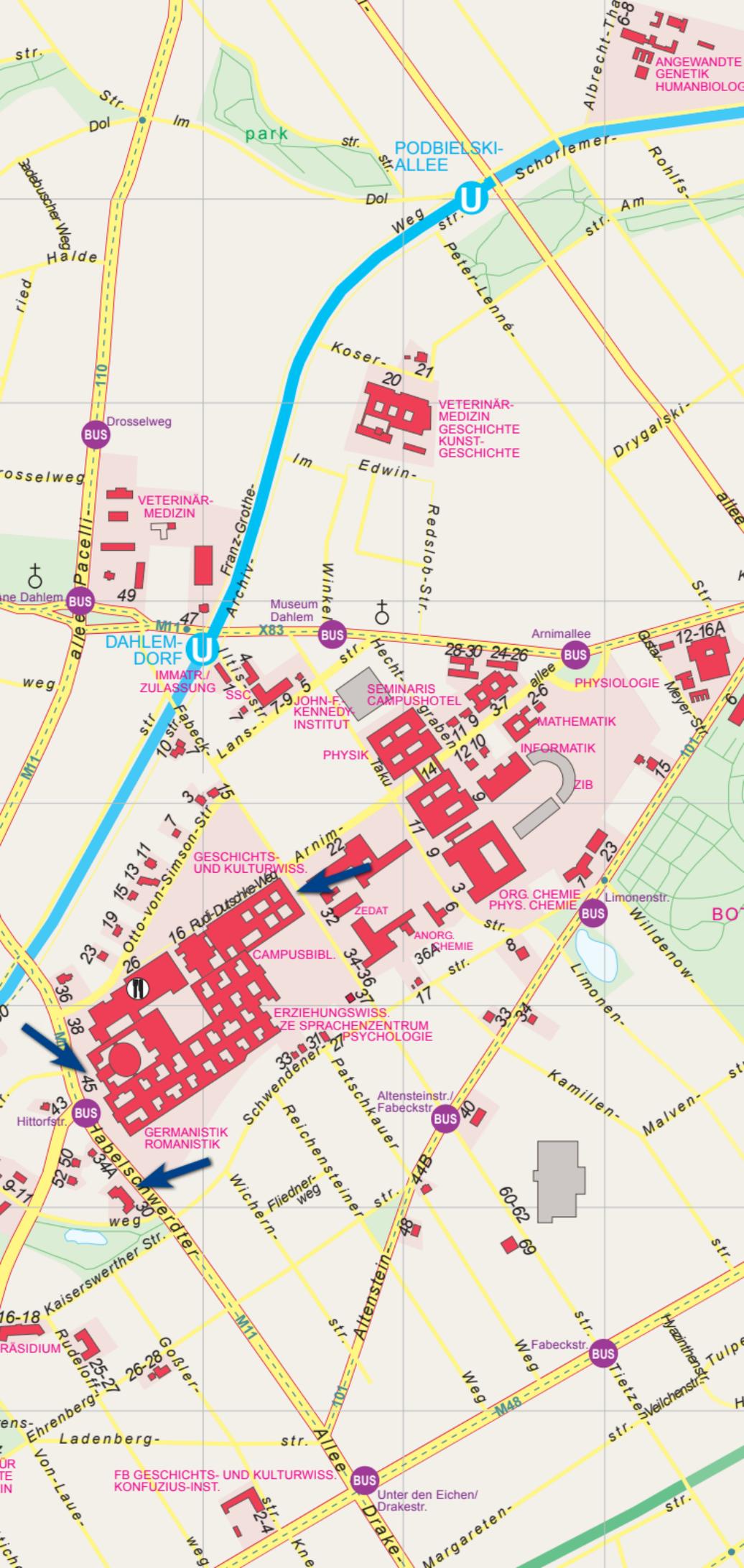
Kontakt:

Dr. Hauke Ziemssen

E-Mail: hauke.ziemssen@fu-berlin.de

Tel.: +49 30 838-52249

Internet: www.topoi.org



ANGEWANDTE
GENETIK
HUMANBIOLOGIE

PODBIELSKI-
ALLEE



DAHLEM-
DORF



VETERINÄR-
MEDIZIN
GESCHICHTE
KUNST-
GESCHICHTE

VETERINÄR-
MEDIZIN

SEMINARIS
CAMPUSHOTEL
JOHN-F.
KENNEDY
INSTITUT

PHYSIOLOGIE

MATHEMATIK

INFORMATIK

ZIB

GESCHICHTS-
UND KULTURWISS.

CAMPUSBIBL.

ERZIEHUNGSWISS.
LEHRZENTRUM
FÜR
PSYCHOLOGIE

GERMANISTIK
ROMANISTIK

FB GESCHICHTS- UND KULTURWISS.
KONFUZIUS-INST.

Str.



OFFENER HÖRSAAL

Interessierte sind zu den öffentlichen Vortragsreihen herzlich eingeladen. Der Besuch ist kostenfrei, eine Voranmeldung nicht erforderlich.

Weitere Informationen:

Geschäftsstelle Offener Hörsaal

Brigitte Werner

Thielallee 50

14195 Berlin

Telefon: +49 30 838-73535 / -75540

E-Mail: brigitte.werner@fu-berlin.de

Internet: www.fu-berlin.de/offenerhoersaal